



Siebenklassler der Gesamtschule Lotte-Westerkappeln haben im Projektunterricht ein Geodom gebaut und in den ukrainischen Nationalfarben angemalt.

Schüler bauen blau-gelbes Geodom

„Das ist auch ein Statement“

ab- WESTERKAPPEL/LOTTE.

Der Ukraine-Krieg beschäf-

tigt auch Kinder und Ju-

gendliche. Viele haben Fra-

gen oder Sorgen“, berichtet

Johannes Hertfurth vom

Team der Wespe (West-

kappeler Elterninitiative

Spielen und Erleben). Im

Projektunterricht der Jahr-

gangsstufe 7 der Gesamt-

schule Lotte-Westerkappeln

haben Schüler jetzt ein Geo-

dom gebaut und in den uk-

rainischen Nationalfarben

demalt. Die Holzkonstruktio-

on mit einem Durchmesser

von vier Metern ist im In-

nenhof der Schule aufge-

stellt. Schülerinnen und

Schüler können ihre Bot-

schaften, Ängste und Wün-

sche zum Krieg aufschrei-

ben und dort anheften.

Das Geodom wird aus

zahlreichen Dreiecken zu-

sammengesetzt. Diese geo-

metrische Form ist beson-

ders stabil. Was den Bau

aber nicht gerade einfach

macht: Damit sich eine sol-

che sogenannte geodätische

Form ergibt, dürfen die ein-

zelnen Streben nicht alle die

gleiche Seitenlänge haben.

„Das ist angewandte Mathe-

matik“, berichtet Hertfurth.

Der die Jugendlichen beim

Berechnen, Sägen, Bauen

und Bemalen unterstützte.

Die Verbindungselemente

zwischen den Streben wur-

den mit Mitteln aus der Lea-

der-Förderung für Kleinpro-

jekte finanziert. Ein Geo-

dom war in der Welt-

nachtszeit beleuchtet im In-

nenhof der Gesamtschule

aufgestellt worden, ein wel-

teres steht im Regenbogen-

land. Unterstützt durch das

Programm Kulturtrucksack

gibt es am 6. und 7. Mai so-

gar einen Geodome-Work-

shop für Kinder und Jugend-

liche. Das Motto ist Nach-

haltigkeit.

Die blau-gelbe Kuppel im

Schulinnenhof sei „auch ein

Statement“, sagt Johannes

Hertfurth. Es soll demnächst

mit Botschaften der Schüler

geschmückt werden und so

die Möglichkeit geben, poli-

tische Ereignisse künstle-

risch zu verarbeiten. Der

Krieg sei auch unter den

Schülern ein Thema, sagt

der Wespe-Mitarbeiter.

In vielen Fällen würden

die Kinder und Jugendli-

chen das wiedergeben, was

zu Hause besprochen werde.

Und das könnte mitunter

auch die Sicht auf den Krieg

sein, die die russischen

Staatsmedien verbreiten.

„Deshalb ist es wichtig, auch

in der Schule darüber zu re-

den“, ist Hertfurth überzeugt.

24.03.2022